

Uni präsentiert sich Ehemaligen

Sie sind gekommen, um alte Erinnerungen und aktuelle Informationen auszutauschen, Beziehungen wieder aufzufrischen und neue Kontakte zu knüpfen an der Universität, an der sie studiert haben: Am Sonntag haben Ehemalige aus nah und fern bei einem Jazz-Frühschoppen das 2. Alumni Sommerfest der Universität ausklingen lassen – nach einem Wochenende voller Veranstaltungen und Begegnungen. Dabei sind Adolf Käser, dem Alumnibeauftragten der Hochschulleitung, allenthalben „zufriedene Gäste“ begegnet.

So sei am Freitag - im Anschluss an die „sehr schöne Eröffnungsfeier“ mit der Festansprache von Pater Anselm Grün - die Sonderführung zur Ausstellung „Wiederaufbau und Wirtschaftwunder“ in der Residenz sehr gut angekommen, berichtet auch Michaela Thiel, Mitarbeiterin im Alumnibüro.



Ausklang beim Jazz-Frühschoppen am Chemiker-Tisch mit dem Alumnibeauftragten der Fakultät für Chemie und Pharmazie, Professor Wolfgang Malisch (2.v.l.).

Fakultäten sehr engagiert

Am Samstag, beim Tag der Fakultäten, hätten insbesondere die großen Vorlesungen der Fakultäten für Chemie und Physik den Max-Scheer-Hörsaal gefüllt. Auch die Veranstaltungen der Mathematiker, die sich drei Tage lang präsentiert haben, seien sehr gut besucht gewesen. „Das Engagement in einzelnen Fakultäten war ganz prima“, sagt Käser: „Man muss ja wissen: Das sind alles Dinge, die neben dem Normalbetrieb herlaufen. Das gilt natürlich auch für alle anderen, die sich für ihren Arbeitsbereich engagiert haben, beispielsweise aus der Zentralverwaltung, dem Frauenbüro oder der Universitätsbibliothek.“

Ausbauplanung aus erster Hand

Über die Ausbauplanung der Universität auf dem Leighton-Areal konnten sich Alumni aber auch Universitätsangehörige am Samstag bei Vorträgen von Dr. Georg Kaiser, Vizepräsident der Universität, aus erster Hand informieren.

Die Kinder hatten in der Spielstraße, vom Frauenbüro ausgerichtet, ihren Spaß; bei der Kinderführung im Mineralogischen Museum gingen sie auf „Entdeckungsreise durch Namibia“.

Deutlich mehr Gäste als im Vorjahr

Gegenüber dem 1. Alumni Sommerfest im vergangenen Jahr hat man am Wochenende deutlich mehr Gäste begrüßen können. Allein aus dem Kreis der registrierten Alumni seien 180 Personen angemeldet gewesen - und damit mehr als doppelt so viele wie noch im vergangenen Jahr. Eine Zahl, die das Team des Alum nibüros im Lauf der Jahre aber gerne noch erhöhen würde. Dazu hofft man, über das Alumniportal Kontakte zu möglichst vielen Ehemaligen zu bekommen, die man dann auch gezielt ansprechen und informieren kann. Derzeit sind, nach 15 Monaten Internetpräsenz von Alumni Uni-Würzburg, knapp 2000 Ehemalige registriert.

Weitere Informationen: www.alumni.uni-wuerzburg.de

Kontakt Alum nibüro: E-Mail: alumni@uni-wuerzburg.de

Halbe Million für Teilchenphysiker

Mehr Geld für ihre Forschung bekommen die Teilchenphysiker der Universität Würzburg: Die Arbeitsgruppen der Professoren Reinhold Rückl und Thomas Trefzger erhalten für die Jahre 2009 bis 2012 fast eine halbe Million Euro. Die Fördermittel stammen vom Bundesministerium für Bildung und Forschung.

Professor Trefzger und sein Team sind am ATLAS-Experiment beteiligt, das am Europäischen Labor für Elementarteilchenphysik (CERN) in Genf aufgebaut wird. ATLAS ist ein Teilchendetektor, mit dem die Forscher die Eigenschaften von Quarks und Leptonen ergründen sowie ein Teilchen namens Higgs-Boson nachweisen wollen.

Experimente starten im Herbst

Der Detektor entsteht nahe bei Genf am gigantischen neuen Teilchenbeschleuniger LHC (*Large Hadron Collider*). Nach Jahren der Planung und Vorbereitung sollen dort ab Herbst dieses Jahres Protonen fast auf Lichtgeschwindigkeit beschleunigt werden und dann aufeinanderprallen.

„Bei diesen Kollisionen mit bisher unerreichter Energie entstehen Elementarteilchen, die im frühen Universum existierten und den Aufbau der Materie und die Entwicklung des Universums bestimmten“, erklärt Thomas Trefzger. Der Inhaber des Lehrstuhls für Physik und ihre Didaktik arbeitet am ATLAS-Projekt seit vielen Jahren mit.

Forschungen der Arbeitsgruppe Rückl

Eine enge Zusammenarbeit pflegt Trefzger mit der Arbeitsgruppe von Reinhold Rückl. Dessen Team untersucht ein breites Spektrum von wichtigen Fragen zur Physik der Elementarteilchen und ihrer Wechselwirkungen. Die Forschungen am Lehrstuhl von Professor Rückl werden schon seit Jahren vom Bundesministerium für Bildung und Forschung finanziell gefördert.

Beide Arbeitsgruppen gehören der Helmholtz-Allianz Physics at the Terascale an. Darin forschen 18 Universitäten, zwei Helmholtz-Institute und ein Max-Planck-Institut an offenen Fragen der Teilchenphysik. Gemeinsam arbeiten beide Lehrstuhlinhaber auch im Würzburger Graduiertenkolleg *Theoretische Astrophysik und Teilchenphysik* mit, das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft finanziell gefördert wird.

Sehr gute Noten für die Unibibliothek

Bei einem bundesweiten Leistungsvergleich hat die Universitätsbibliothek Würzburg hervorragend abgeschnitten. Bayernweit steht sie in ihrer Kategorie sogar an der Spitze. Bundesweit liegt sie auf Platz 5.

Was gehört zu einer guten Bibliothek? Ein umfangreiches Medienangebot, großzügige Öffnungszeiten, eine angenehme Atmosphäre zum Lernen, Arbeiten und Forschen – auf jeden Fall. Zahlreiche digitale Angebote, kompetente Schulungen, passgenaue Dienstleistungen – auch die dürfen nicht fehlen.



Der Bibliotheksindex

Weil sie wissen wollte, wo sie mit ihren Ressourcen und Leistungen im Vergleich mit anderen Einrichtungen steht, hat die Würzburger Universitätsbibliothek auch in diesem Jahr am Bibliotheksindex (BIX) teilgenommen. Den BIX gibt es mittlerweile seit sechs Jahren. Als bundesweiter Kennzahlenvergleich für Bibliotheken ist er ein wichtiges Managementinstrument, das unter anderem für die Qualitätssteigerung eingesetzt wird. Insgesamt beteiligten sich 2009 knapp 260 Bibliotheken in acht Kategorien an dem Vergleich, der vom Deutschen Bibliotheksverband durchgeführt wird.

Die Wertungen des Rankings

Das Ergebnis: „Die Unibibliothek Würzburg belegt in der Kategorie der zweischichtigen Universitätsbibliotheken den 5. Rang. Sie befindet sich somit im führenden Drittel“, sagte ihr Direktor, Dr. Karl Südekum. „Zweischichtig“ bedeutet: Die Bibliothek verfügt über ein zentrales Gebäude und weitere, über den Campus verstreute Teilbibliotheken. Bayernweit führt die UB Würzburg damit in ihrer Kategorie vor München und deutschlandweit vor Universitätsbibliotheken wie Freiburg, Köln, Tübingen und Stuttgart.

Jede Bibliothek, die am BIX teilnimmt, bekommt für ihre Leistungen Punkte in den vier Kategorien „Angebote“, „Nutzung“, „Wirtschaftlichkeit“ und „Zukunftsorientierung“. Verbessern konnte sich die UB im Bereich „Zukunftsorientierung“ von Platz 9 auf Platz 6. In der Kategorie „Wirtschaftlichkeit“ ist die UB Würzburg nach der UB Karlsruhe die beste Bibliothek. „Das ist vor allem auf die hohe Produktivität unserer Mitarbeiter zurückzuführen“, sagte Südekum.

Starker Zuwachs bei den Besucherzahlen

Dass das Angebot der UB bei den Nutzern ankommt, zeigt ein weiterer Wert: So ist im Vergleich zum Vorjahr nicht nur Anzahl der „virtuellen“ Besuche immens gestiegen. Deutlich nach oben geschneilt ist auch die Zahl der „persönlichen“ Besuche in der Zentralbibliothek am Hubland und in den diversen Teilbibliotheken – nämlich um gut 15 Prozent.

Alle Teilnehmer und Ergebnisse des BIX 2009 im Internet unter www.bix-bibliotheksindex.de

Kontakt: Dr. Karl H. Südekum, T (0931) 31-85942, karl.suedekum@bibliothek.uni-wuerzburg.de

Der neue BLICK ist da

Frauen stehen im Mittelpunkt der neuen Ausgabe des Uni-Magazins BLICK. Anlass ist das 20-jährige Jubiläum der Frauenbeauftragten an bayerischen Hochschulen. In einer Umfrage können Leser und Leserinnen außerdem ihre Meinung über das Heft kund tun.

Seit mehr als 20 Jahren gibt es mittlerweile Frauenbeauftragte an Bayerns Hochschulen. Wie sah ihre Arbeit in den Anfängen aus? Was hat sich seitdem getan? Und was muss noch getan werden, damit das Ziel der Gleichstellung von Frau und Mann auch an den Universitäten erreicht ist?

Wie steht es um Gleichstellung und Familienfreundlichkeit?

Diesen Fragen ist das Redaktionsteam der Uni-Zeitschrift BLICK nachgegangen. In Gesprächen mit früheren und amtierenden Frauenbeauftragten zeichnen seine Mitglieder ein Bild von der aktuellen Situation, den Erfolgen und den Defiziten. Weitere Artikel stellen Angebote der Universität vor, die dazu beitragen sollen, dass die Themen „Gleichstellung“ und „Familienfreundlichkeit“ irgendwann keine Themen mehr sind. Nachwuchswissenschaftler mit Familie geben Einblicke in ihre Lage und erklären, wie sie Kind und Karriere unter einen Hut bringen.

Ungewöhnliche Forschungsk Kooperationen

Ob es Gemeinsamkeiten zwischen der Entwicklung von Arten und von Sprachen gibt und – falls ja – wie sich diese Gemeinsamkeiten für ihre Arbeit nutzen lassen: Dieser Frage gehen Sprachwissenschaftler, Informatiker und Bioinformatiker in einem vom Bund geförderten Projekt nach. BLICK berichtet über diese ungewöhnliche Zusammenarbeit in seinem Forschungsteil. Weitere Themen dort: Mediziner suchen bei Diabetikern nach Warnsignalen, die Auskunft darüber geben können, ob der Betroffene demnächst einen Herzinfarkt oder Schlaganfall erleiden wird. Eine Sonderpädagogin untersucht die Situation von Menschen mit Behinderung in Betrieben; Biologen nehmen die Haut von Pflanzen unter die Lupe.

Berichte über neue Professoren, ausgezeichnete Wissenschaftler und Gäste im und aus dem Ausland, über Interessantes aus der Lehre und über jede Menge großer Bauprojekte runden das Angebot des neuen BLICK ab.

Die Umfrage unter den Lesern

Und wer schon immer mal seine Meinung über den „neuen“ (und mittlerweile zweieinhalb Jahr alten) BLICK loswerden wollte – egal ob Lob oder Tadel – hat dazu jetzt die Gelegenheit. Im Heft selbst befindet sich ein Fragebogen zum Ausfüllen und Abschicken. Einfacher geht es im Internet; dort steht der gleiche Fragebogen online und kann innerhalb von wenigen Minuten ausgefüllt werden.

Links:

[Der neue BLICK im Internet](http://www.uni-wuerzburg.de/fuer/presse/blick/) : <http://www.uni-wuerzburg.de/fuer/presse/blick/>

[Die Online-Umfrage](http://www.uni-wuerzburg.de/fuer/presse/blick/umfrage/) : <http://www.uni-wuerzburg.de/fuer/presse/blick/umfrage/>



Konzerte zum Semesterschluss

Traditionellerweise beschließt das Akademische Orchester der Universität Würzburg seine Semesterarbeit mit Konzerten, bei denen große Werke der musikalischen Literatur vorgestellt werden. Die Konzerte finden am Donnerstag und Freitag, 16. und 17. Juli, jeweils um 20 Uhr in der Neubaukirche statt.

Auf dem Programm stehen folgende Werke:

- Carl Maria von Weber, Ouvertüre zur Oper Oberon
- Antonín Dvorák, aus: Legenden op. 59
- Alexander Arutjunjan: Konzert für Trompete und Orchester
- Richard Wagner, Sinfonie C-Dur

Wagners einzige Sinfonie

Eine Besonderheit der Konzerte ist Wagners einziger Beitrag zur Gattung der Sinfonie. Das Werk wurde vermutlich von April bis Juni 1832 in Leipzig komponiert. Die Uraufführung war im November 1832 in Prag; im Dezember dieses Jahres wurde es in Leipzig wiederholt.

Wagner selbst dirigierte seine Sinfonie erstmals in einem Konzert des Würzburger Musikvereins am 27. August 1833. Sein überhaupt letzter öffentlicher Auftritt als Dirigent galt in Venedig im *Teatro La Fenice* zu Weihnachten 1882 der Aufführung dieses Jugendwerks.

Solist im Trompetenkonzert des armenischen Komponisten A. Arutjunan ist Matthew Gossett. Die Leitung des Konzerts hat Markus Popp vom Mainfranken-Theater Würzburg.

Eintrittskarten

Die Karten kosten 12 Euro (ermäßigt sechs Euro). Sie sind im Vorverkauf beim Musikalienhandel Mathias Kreuzer in der Rotscheibengasse 3 (Tel. 0931 / 882460) und bei der Buchhandlung Knodt in der Textorstraße 4 zu haben (Tel. 0931 / 52673). Die **Abendkasse** öffnet um 19 Uhr.

Weitere Informationen

Prof. Dr. Ulrich Konrad, Lehrstuhl für Musikwissenschaft, Tel. (0931) 31-2828,
[✉ ulrich.konrad@mail.uni-wuerzburg.de](mailto:ulrich.konrad@mail.uni-wuerzburg.de)

Fotos aus fremden Ländern

Ihre Eindrücke von Japan, Spanien und anderen Ländern halten viele Studierende der Uni Würzburg bei ihren Auslandsaufenthalten mit der Kamera fest. Solche Fotos sind in einer Wanderausstellung und im Internet zu sehen; zwölf davon erscheinen außerdem in einem Fotokalender für 2010.

„Impressionen aus aller Welt – Bilder von Studenten für Studenten“: Bei einer Vernissage unter Palmen hat das Akademische Auslandsamt der Universität 60 ausgewählte Fotos aus fremden Ländern im Botanischen Garten präsentiert. Bei Loungemusik vom japanischen DJ

Jazzu de Osaka konnten die 250 Gäste die zwölf interessantesten Bilder für einen Fotokalender 2010 aussuchen, den das Auslandsamt demnächst herausgibt.

Ausstellung bis zum Ende der Vorlesungszeit

Die Fotoausstellung steht inzwischen im Lichthof der Universität am Sanderring; dort kann sie bis zum Ende der Vorlesungszeit betrachtet werden. Im Wintersemester wandert sie in der Universität weiter.

*Sanddüne von Tottori am Japanischen Meer,
fotografiert vom Würzburger Studenten
Alexander Brucker.*



Zu sehen sind die Fotos auch auf den Internetseiten des Akademischen Auslandsamtes.

„Mit den Bildern wollen wir die Studierenden zu eigenen Auslandserfahrungen ermutigen“, so Florian Evenbye vom Akademischen Auslandsamt, der die Aktion organisiert. Ermöglicht werden diese Aktivitäten durch finanzielle Förderung aus dem Programm go out! des Deutschen Akademischen Austauschdienstes und des Bundesministeriums für Bildung und Forschung.

[Zur Online-Fotogalerie](http://www.international.uni-wuerzburg.de/studium_im_ausland/erfahrungsberichte/die_schoensten_impressionen) : http://www.international.uni-wuerzburg.de/studium_im_ausland/erfahrungsberichte/die_schoensten_impressionen

Fahrplan für die Exzellenzinitiative

Der wiedergewählte Präsident der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), Professor Matthias Kleiner, hat Anfang Juli in Berlin den Fahrplan für die neue Phase des Elite-Wettbewerbs „Exzellenzinitiative“ vorgestellt. Um 2,7 Milliarden Euro können sich die deutschen Universitäten bewerben.

Im Frühjahr 2010 werden die Universitäten in Deutschland dazu aufgerufen, erste Antragskizzen für neue Projekte in der Spitzenforschung einzureichen. Die Skizzen sollen bis Herbst 2010 vorliegen; dann folgt die Begutachtung. Die erste Zwischenentscheidung ist fürs Frühjahr 2011 vorgesehen. Danach werde festgelegt, welche Skizzen in die Endrunde kommen, schreibt die DFG in einer Pressemitteilung.

Die dabei erfolgreichen Universitäten sollen ihre Förderanträge für neue Projekte bis Herbst 2011 stellen. Gleichzeitig können die bereits geförderten Einrichtungen ihre Weiterförderung beantragen. Im Winter 2011/12 werden die Neu- und Fortsetzungsanträge in einem Wettbewerb begutachtet. Wissenschaft und Politik entscheiden dann im Sommer 2012 gemeinsam, welche Universitäten für welche Projekte und Einrichtungen bis Ende 2017 Geld bekommen.

Finanzierung durch Bund und Länder

Wie der DFG-Präsident hervorhob, stehen für die neue Phase der Exzellenzinitiative insgesamt 2,7 Milliarden Euro zur Verfügung. „Das sind über 30 Prozent mehr als in den

beiden ersten Runden", sagte Kleiner. Schon deshalb würden auch neue Ideen und Anträge eine faire Chance haben. Von den 2,7 Milliarden Euro stellt der Bund 75 Prozent, der Rest kommt von den Ländern.

Kleiner dankte den Regierungschefs des Bundes und der Länder für ihre Entscheidung, die Exzellenzinitiative sowie den Pakt für Forschung und Innovation und den Hochschulpakt fortzusetzen und dafür bis 2018 insgesamt 18 Milliarden Euro bereitzustellen. Von dieser Summe fließen knapp fünf Milliarden Euro über die DFG in die Grundlagenforschung, wie Kleiner betonte.

Aufregende Wochen für den Uni-Nachwuchs

In wenigen Wochen beginnen an Bayerns Schulen die Sommerferien. Für berufstätige Eltern kann diese Zeit zum Problem werden: Wer kümmert sich um den Nachwuchs, wenn die Kinder mehr Ferien haben als die Eltern Urlaub? Hilfe bietet der Familienservice der Universität Würzburg. Für die Unizwerge-Ferienfreizeit läuft die Anmeldung ab sofort.

Eine Künstlerwoche, eine Zirkuswoche, eine Zeitreise und tiefe Einblicke in das Leben an der Uni: Für die Unizwerge-Ferienfreizeit hat der Familienservice der Universität Würzburg ein buntes und abwechslungsreiches Programm auf die Beine gestellt.

Teilnahmebedingungen

Die Ferienzeit startet am Montag, 3. August, und endet am Montag, 14. September. Daran teilnehmen können Kinder im Alter von fünf bis zwölf Jahren, von denen mindestens ein Elternteil an der Universität beziehungsweise dem Klinikum beschäftigt, als Studierender eingeschrieben oder Mitglied des Unizwerge-Vereins ist. Die Kosten betragen pro Kind und Woche 55 Euro; ab dem zweiten Kind reduzieren sie sich auf 30 Euro. Studierende zahlen den ermäßigten Satz ab dem ersten Kind. Die Anmeldung ist wochenweise möglich.

Das Ferienprogramm

Was die Kinder erwartet? „Wir haben viele aufregende und spannende Aktionen vorbereitet“, sagt Claudia Keupp, Leiterin des Familienservice der Uni Würzburg. Unter dem Motto „An der Uni, in der Uni und um die Uni herum“ bekommen die Kinder Einblicke in den Alltag an der Uni – beispielsweise in der Unibibliothek und im Zentrum für Operative Medizin.

Außerdem gibt es eine Künstlerwoche, in der erstmals ein Fotoworkshop angeboten wird. In der Zirkuswoche studieren die Teilnehmer ein circensisches Programm ein, das von Seiltanz und atemberaubender Akrobatik geprägt sein wird. Weitere Themen sind das Leben auf der Festung Marienberg in der Zeitreise-Ferienwoche sowie Sport, Spiel, Spaß im Sportzentrum am Hubland. „Und natürlich gibt es, wie gewohnt, in allen Wochen jede Menge lustige Spiele, Bastelangebote und andere Überraschungen“, verspricht Claudia Keupp.

Links:

Das ausführliche [Programm](http://www.uni-wuerzburg.de/fileadmin/uniwue/Presse/UNI-INTERN/2009/26Ferienprogramm.pdf) zum Download: <http://www.uni-wuerzburg.de/fileadmin/uniwue/Presse/UNI-INTERN/2009/26Ferienprogramm.pdf>

Die [Anmeldung](http://www.uni-wuerzburg.de/fileadmin/uniwue/Presse/UNI-INTERN/2009/26Ferienprogramm-Anmeldung.pdf) als PDF : <http://www.uni-wuerzburg.de/fileadmin/uniwue/Presse/UNI-INTERN/2009/26Ferienprogramm-Anmeldung.pdf>

Von der Uni in den Beruf

„Wie geht’s nach dem Studium weiter?“, ist eine Frage, die vor allem Studierenden mit einer Behinderung oder chronischen Erkrankung Kopfzerbrechen bereiten kann. Hilfe bei der Suche nach einer Antwort gibt eine spezielle Sprechstunde, die Mitte Juli stattfindet.

„Studium – und dann?“ lautet der Titel dieses besonderen Beratungsangebots für Studierende mit einer Behinderung oder chronischen Erkrankung, die kurz vor dem Abschluss ihres Studiums stehen. Themen sind unter anderem: Welche Unterstützungsmöglichkeiten gibt es bei der Berufseinmündung? Muss ich bei der Bewerbung meine Behinderung beziehungsweise Krankheit bekannt machen? Wie „oute“ ich mich? Angesprochen sind ausdrücklich auch Studierende mit einer psychischen Erkrankung.

Veranstalter des Seminars ist KIS – die Kontakt- und Informationsstelle für Studierende mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen der Universität Würzburg. Die Dozentinnen sind Eva Klässer (Integrationsfachdienst) und Mechthild Klostermann (KIS). Das Seminar findet statt am Montag, 13. Juli, von 16.00 bis 18.00 Uhr im Mensagebäude am Hubland, 1. Etage, Raum 117 A.

Verbindliche Anmeldung unter T: (0931) 888-4052 oder per Mail: [✉kis@uni-wuerzburg.de](mailto:kis@uni-wuerzburg.de). Für Studierende der Universität Würzburg ist die Veranstaltung kostenfrei.

Links: www.kis.uni-wuerzburg.de

Gutenbergs Erben

Digitale Literatur und ihre Vorzüge stehen im Mittelpunkt einer neuen Infoveranstaltung der Universitätsbibliothek. Sie findet erstmalig statt am Donnerstag, 9. Juli.

Wer bei „Unibibliothek“ nur an gedruckte und womöglich unhandliche Bücher in endlosen Bücherregalfluchten denkt, der übersieht ein beeindruckendes, neues Angebot: Elektronische Bücher, die besonders in wissenschaftlichen Bibliotheken ihren gedruckten Kollegen mittlerweile gehörig Konkurrenz bereiten.

Umfangreiches Angebot an digitaler Literatur

Die Universitätsbibliothek Würzburg bietet ihren Nutzern mittlerweile eine große und ständig wachsende Auswahl an digitaler Literatur. Dazu gehören E-Books der großen Wissenschaftsverlage wie Thieme, Springer, Beck, de Gruyter und anderen sowie die umfangreichen Kollektionen der Nationallizenzen mit beispielsweise der Netlibrary oder der Oxford Reference Online Premium Collection – einer Sammlung von mehr als 200 Lexika der Oxford University Press. Enzyklopädische Klassiker wie der Brockhaus und die Encyclopedia Britannica runden das elektronische Angebot ab.



Neue Info-Veranstaltung

Wer sich ein Bild machen will von der großen Vielfalt an digitaler Literatur und ihren Vorzügen, wie der Verfügbarkeit rund um die Uhr, den komfortablen Such- und Exportfunktionen und dem Zugang von zu Hause aus, für den hat jetzt die UB die passende Info-Veranstaltung im Angebot: „Gutenbergs Erben: das E-Book-Angebot der Universitätsbibliothek Würzburg“.

Sie findet zum ersten Mal statt am Donnerstag, 9. Juli, von 17:00 bis 18:00 Uhr in der Zentralbibliothek am Hubland. Treffpunkt an der Infotheke. Weitere Termine werden folgen.

Personalia

Markus **Braun**, Technischer Obersekretär, Institut für Organische Chemie, ist mit Wirkung vom 15.07.2009 zum Technischen Hauptsekretär ernannt worden.

Die übergangsweise Beschäftigung von Professor Dr.med. Hermann **Girschick** als Universitätsprofessor der BesGr. W 2 für Kinderheilkunde wird im gegenseitigen Einvernehmen mit Ablauf des 14.06.2009 aufgelöst.

Dr.iur. Dr.phil. Eric **Hilgendorf**, Universitätsprofessor, Institut für Strafrecht und Kriminologie, wird für die Zeit vom 15.10.2009 bis 15.09.2010 Sonderurlaub zur Wahrnehmung der Tätigkeit eines Fellows und der Leitung einer Forschergruppe am Zentrum für interdisziplinäre Forschung (ZiF) Bielefeld gewährt.

Dr.med. Claudia Simone **Kauczok**, Wissenschaftliche Assistentin, Klinik und Poliklinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie des Universitätsklinikums Würzburg, wurde mit Wirkung vom 29.06.2009 die Lehrbefugnis für das Fachgebiet "Haut- und Geschlechtskrankheiten" erteilt.

Dr.phil. Eva **Michel**, Beschäftigte im wissenschaftlichen Dienst, Institut für Psychologie, wurde unter Berufung in das Beamtenverhältnis auf Probe mit Wirkung vom 01.07.2009 zur Akademischen Rätin ernannt.

Dr.med.habil. Axel **Trautmann**, Privatdozent für das Fachgebiet Dermatologie und Venerologie, Akademischer Oberrat, Klinik und Poliklinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie, wurde mit Wirkung vom 16.07.2009 zum "außerplanmäßigen Professor" bestellt.

Christine **Scheid** wurde zur Frauenbeauftragten der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät gewählt, Silke **Kuhn** zu ihrer Vertreterin. Ihre Amtszeiten beginnen am 01.10.2009 und dauern bis 30.09.2011.

Adelgunde **Wolpert** ist erneut für das Amt der Gleichstellungsbeauftragten an der Uni Würzburg bestellt worden. Sie ist bereits seit dem Jahr 2000 Gleichstellungsbeauftragte und wird diese Aufgabe nun für drei weitere Jahre übernehmen. Das Foto zeigt sie bei der Übergabe der Bestellungsurkunde durch den Amtierenden Kanzler Dr. Uwe Klug. Adelgunde Wolpert ist zuständig für alle Beschäftigten im wissenschaftsunterstützenden



Bereich. Im Vordergrund ihrer Arbeit, so Adelgunde Wolpert, stehe nicht zuletzt eine vertrauensvolle Kooperation mit der Hochschulleitung, den Führungskräften der Universität und den Beschäftigten. Das Gleichstellungskonzept, das sie soeben in einer überarbeiteten Version vorgelegt hat, bilde eine stabile Basis, auf der bisher Erreichtes erfolgreich weitergeführt werden könne. Ihre Aufgabe sieht Wolpert darin, die Universität bei der Umsetzung von Chancengerechtigkeit zu unterstützen – mit dem Ziel, im Berufsalltag Chancengleichheit zu erreichen.

PDin Dr.med. Wilma **Ziebuhr**, Lehrstuhl für Molekulare Infektionsbiologie, wird für die Zeit vom 01.08.2009 bis 31.12.2009 Sonderurlaub unter Fortfall der Leistungen des Dienstherrn gewährt für die Tätigkeit als Reader for Bacteriology an der Queen's University Belfast.

Dienstjubiläum 25 Jahre

Andreas **Muth**, HNO-Klinik, am 04.07.2009

Kurz gemeldet

Fakultät für Biologie: Der Lehrstuhl für **Biotechnologie** wird umbenannt in Lehrstuhl für Biotechnologie und Biophysik.

Philosophische Fakultät I: Der Lehrstuhl für **Computerphilologie** wird umbenannt in Lehrstuhl für Computerphilologie und Neuere Deutsche Literaturgeschichte.